

«Un- und Halbwahrheiten»

Oberbaselbieter 18.09.08

obz. Die Elternlobby Schweiz weist in einer Medienmitteilung darauf hin, dass ein Drittel der Landräte, querbeet durch alle Parteien, am 11. September für die Schulwahl-Initiative gestimmt haben. «Vor zwei Jahren wäre ein solches Resultat noch undenkbar gewesen», schreibt die Elternlobby. Trotz chaotischen Zuständen während der Landratssitzung werde die Volksabstimmung vermutlich am 30. November 2008 stattfinden.

Je länger je mehr würden sich die Argumente der mehrheitlich aus Lehrerverbänden, Schulbehördenmitglieder und «Bildungsbürokraten» bestehenden Gegner als «Un- und Halbwahrheiten» entpuppen.

Die Mehrheit der Bildungskommission des Landrates sei ausserdem schon

vor der Anhörung der Initianten Mitglied im Gegenkomitee gewesen.

«Je mehr sich bildungspolitisch Interessierte mit den Thema Freie Schulwahl und Bildungsvielfalt für alle auseinandersetzen, umso mehr öffnen sich die Vorurteile-Schubladen», stellt die Elternlobby fest. Eine beste Schule für alle könne und werde es nie geben. Dies zeige sich umso mehr, je mehr Probleme sich an den Schulen ansammelten und je mehr Einzel-Rezepte als einzig wahre Lösung prophezeit würden.

Das Tabuthema «Freie Schulwahl und Bildungsvielfalt für alle» sei nun auf dem Tisch: «Weg mit der scheinheiligen elitären Schulwahl nur für Reiche – her mit der freien Schulwahl für alle Schichten der Bevölkerung innerhalb aller Schulen», fordert die Elternlobby.

Volksstimmung 18.9.08 Abstimmungstermin für Schulwahl definitiv

Liestal | Über die kantonale Verfassungsinitiative «Ja, Bildungsvielfalt für alle» und den vom Landrat beschlossenen Gegenvorschlag entscheidet der Baselbieter Souverän am 30. November. Dies gab die Regierung bekannt. Der Landrat hat die von der Elternlobby Schweiz eingereichte Initiative für eine freie Schulwahl vergangene Woche mit 51 zu 21 Stimmen abgelehnt. Als Gegenvorschlag beschloss das Parlament eine Erhöhung der Kantonsbeiträge für Privatschulbesuche von 2000 auf 2500 Franken, was eine Änderung des Bildungsgesetzes erfordert. Am 30. November wird auch über vier eidgenössische Volksinitiativen sowie um eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes abgestimmt. sda.

Komitee erfreut über Nein

obz. Das Komitee Privatschul-Initiative Nein begrüsst die deutliche Ablehnung der Initiative «Bildungsvielfalt für alle» durch den Landrat.

Die grosse Mehrheit des Landrats habe sich vom verlockenden Titel der Initiative «Bildungsvielfalt für alle» nicht täuschen lassen, schreibt das Komitee in einer Medienmitteilung. Der Landrat

betrachte diese Initiative zu Recht als undurchdacht. Sie verlange, dass Kanton und Gemeinden den Privatschulbesuch bezahlen. «Die Millionen fehlen dann aber in unseren öffentlichen Schulen», schreibt das Komitee. Statt mehr Bildungsvielfalt würde im Gegenteil eine Zwei-Klassen-Gesellschaft für Kinder entstehen.